

Interview Bonifatiusbote (Kirchenzeitung Bistum Fulda) mit Steffen Kempa zum Thema „Kolping ist mir heilig“

Im kommenden Oktober jährt sich die Seligsprechung von Adolph Kolping zum 30. Mal. Grund für das Kolpingwerk, mit einer Unterschriften-Aktion „Kolping ist mir heilig“ für die Kanonisierung des Gesellenvaters einzutreten. Fragen zu der Online-Petition an den Fuldaer Diözesan-Geschäftsführer, Steffen Kempa.

Frage:

Was würde sich für das Kolpingwerk, aber auch für Sie persönlich mit einer Heiligsprechung Adolph Kolpings ändern?

- Die Heiligsprechung Adolph Kolpings wäre ein deutliches Signal weit über den Wirkungskreis der katholischen Kirche hinaus. Für das Kolpingwerk und insbesondere für die rund 400.000 ehrenamtlich Wirkenden, wäre das ein hoch anerkennendes Signal und Zeichen der Wertschätzung. Nicht zuletzt hat Adolph Kolping eine Bewegung angestoßen, die gesellschafts- und generationenübergreifend agiert. Themen, die uns heute mehr denn je beschäftigen. Er war ein Vordenker und Wegbereiter. Als Gesellenvater ist Adolph Kolping für eine Not eingetreten, die wir in moderner Form noch heute erfahren – und das unter vorbildlicher Auslebung christlicher Tugenden, wie Glaube, Hoffnung und Liebe. Tapfer hat er sich für Gerechtigkeit, Bildung und gegen Armut eingesetzt
- Für mich persönlich ändert sich dadurch direkt nur wenig. Meine Arbeit als Diözesangeschäftsführer mache ich aus Überzeugung für die Inhalte, für die Kolping steht, für die Ehrenamtlichen und all die Menschen, die wir mit unserer Arbeit erreichen möchten - heilig gesprochen oder nicht. Was sich allerdings verändert, ist sicherlich die spirituelle Komponente, die Anerkennung seiner Leistung, die das Fundament des heutigen Kolpingwerkes stärkt. Mit der Heiligsprechung Kolpings bestätigt die Kirche die Strahlkraft Kolpings in die Gesellschaft. Daran und an seinem Vermächtnis arbeiten wir jeden Tag – das würde sicherlich leichter.

Von dem ermordeten Bischof Oscar Romero (El Salvador) wurde gesagt: „Das Volk hat dich heilig gesprochen.“ Trifft das nicht in abgewandelter Form auch auf Adolph Kolping zu?

- Für das Volk – im Sinne der Menschen, die bei und für Kolping wirken – trifft „Das Volk hat dich heilig gesprochen.“ sicherlich zu. Da Kolping jedoch nicht als Märtyrer und Auslöser eines Bürgerkriegs in den Geschichtsbüchern steht, bedeutet seine Heiligsprechung noch etwas mehr: Die Anerkennung seines Wirkens als Wunder und die Auswirkungen seines Handelns als stille Revolution in der Welt der Gesellen. Selbst heute revolutioniert Kolpings Vermächtnis unter anderem mit Jugendwohnen, wie dem pings – Azubikampus in Fulda, die heutigen Nöte der Zeit: Der Fachkräftemangel in der dualen Berufsausbildung.

Wer kann bei der Unterschriften-Aktion mitmachen und was ist zu tun?

Mitmachen ist einfach: Jede und jeder kann sich beteiligen. Dafür einfach unter <http://petition-kolping.com> das Formular ausfüllen. Hier findet man auch einen aktuellen Stand der bisherigen Beteiligungen. Dort gibt es außerdem weitere Informationen zu Adolph Kolpings Leben und Wirken.